

Projektideen aus der Projektwerkstatt „Insektensterben stoppen, Biodiversität erhalten“

An insgesamt zwei Terminen, dem 31.01.2019 und dem 14.02.2019, ging es in der Projektwerkstatt des Projekts *Zukunftsforum Biosphärengebiet Schwäbische Alb* darum, konkrete Projekte zu entwickeln und auszuarbeiten, die das Thema Biodiversität im Biosphärengebiet unterstützen sollen. Etwa 15 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Bereichen, unter anderem aus der Landwirtschaft, Kommunalpolitik, Wissenschaft, Naturschutzverbände und Privatpersonen waren anwesend und brachten ihre verschiedenen Perspektiven ein. In diesem Rahmen sind zahlreiche Projektideen entstanden, von denen drei weiterverfolgt werden sollen.

1. Projekt: Mehrjährige Blühflächen

Bislang gibt es in der Regel bedingt durch das Agrarumweltprogramm FAKT nur ein- bzw. überjährige Blühstreifen/-flächen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Projektidee hat das Ziel, mehrjährige Blühflächen zu ermöglichen, da sie Insekten und Feldvögeln bessere Überlebenschancen bieten und damit die Artenvielfalt fördern. Das Projekt soll von Landwirt*innen in Kooperation mit der Bevölkerung durchgeführt werden. In der Projektwerkstatt wurden intensiv die entstehenden Kosten (Saatgut, entgangener Gewinn, Pflegemaßnahmen) und die mögliche Finanzierung diskutiert. Auch die Auswahl der Flächen und weitere fachliche Fragen wurden diskutiert: sinnvolle Blühmischungen, Umgang mit Wildkräutern und Folgekulturen, Mindestbewirtschaftung und Mindestgrößen etc.



2. Projekt: Wettbewerb „Wie fördere ich Biodiversität“?

Das zweite Projekt hat zum Ziel, einen Wettbewerb unter Landwirt*innen zum Thema „Schutz und Artenvielfalt auf Hof, Wiese und Acker“ zu initiieren. Durch einen solchen Wettbewerb kann aufgezeigt werden, dass viele Landwirt*innen bereits Maßnahmen zur Biodiversität umsetzen, die oft noch nicht bekannt sind. Ein Wettbewerb würde die Öffentlichkeit über die Möglichkeiten in der Landwirtschaft aufklären, den Landwirt*innen Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegenbringen sowie anderen Landwirtschaftsbetrieben Ideen und Anreize bieten, auch Maßnahmen zur Biodiversität umzusetzen. Die Diskussion umfasste sowohl Möglichkeiten der Finanzierung als auch konkrete Überlegungen zur Durchführung des Wettbewerbs. Die Ausschreibung soll durch den Kreisbauernverband in Kooperation mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb erfolgen. Die Jury soll mit Vertreter*innen aus der Landwirtschaft, der Wissenschaft, Naturschutzverbänden und der Geschäftsstelle Biosphärengebiet besetzt werden.



3. Projekt: Gemeinsame Gemarkungsbegehungen

Das Projekt „Gemeinsame Gemarkungsbegehungen“ hat zum Ziel, das Verständnis zwischen den Landwirt*innen und der Bevölkerung zu verbessern und unter allen mehr Bewusstsein für das Thema Biodiversität zu schaffen. Hauptakteur*innen sind auf alle Fälle Landwirt*innen, denn ohne sie funktioniert das Projekt nicht. Denkbar sind offene Gespräche in Gemeinden für die breite Öffentlichkeit oder kleine Runden, um konkrete Biodiversitätsmaßnahmen zu identifizieren. Für letztere Variante würden Mittel für die Finanzierung von Maßnahmen benötigt. Angedacht ist ein Runder Tisch, der als Plattform für einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch dient. Die Geschäftsstelle Biosphärengebiet, Naturschutzverbände und Kommunen sollen fachlich unterstützen / das Projekt begleiten. Im ersten Schritt sollen alle Landwirt*innen eingeladen werden, um ihnen das Projekt zu erläutern und ihre Motivation zu wecken. Akteure aus Westerheim und Zwiefalten-Sonderbuch haben Interesse, mit einer ersten Begehung starten.

